

Sommersemester 2017

ORTHODOXE THEOLOGIE

Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos Mo. 12.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung R. 004

Vorlesung: Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments - Einleitung in die ntl. Schriften (Das Matthäus-Evangelium)

2-stündig

Beginn: 24.04.2017

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, HGB-A 119

P 2.1

Inhalt: Die orthodoxe Vorlesungsreihe über einleitende Fragen des Neuen Testaments unter Berücksichtigung der einzelnen neutestamentlichen Schriften beschäftigt sich in diesem Semester mit dem ersten kanonischen Evangelium des neutestamentlichen Kanons, dem des Matthäus. Es handelt sich um dasjenige synoptische Evangelium, das aufgrund sehr bekannter Abschnitte einen besonders anerkannten Platz in der orthodoxen liturgischen Tradition genießt. Bei der Behandlung des Matthäus-Evangeliums werden außer seinen thematischen Einheiten grundlegende einführende oder auch besonders auffallende literarische und theologische Aspekte erörtert. Darüber hinaus werden bestimmte Aspekte der neutestamentlichen Literaturgeschichte sowie der bibelkundlichen Umwelt der neutestamentlichen Schriften erörtert. Außer dem Diplomstudiengang eignet sich diese Vorlesung ebenso für den den Bachelorstudiengang im Nebenfach.

Literatur: *S. Agouridis*, Einleitung in das Neue Testament, Athen 1971 (griech.). *Ders.*, Matthäus der Evangelist (Lehrer der ursprünglichen und der heutigen Kirche), Athen 2000 (griech.). *P. Feine – J. Behm – W. Kümmel*, Einleitung in das Neue Testament, 21. Aufl., Heidelberg 1983. *Joh. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *U. Luz*, Das Evangelium nach Matthäus, (EKK I/1), 5. Aufl., Zürich/Neukirchen-Vluyn 2002. *K. Nikolakopoulos*, Die hymnologischen Abschnitte des Matthäus-Evangeliums. Textdeutungen aufgrund ihrer rhetorischen Struktur, in: *Deltio Biblikon Meleton* 23 (1994), Bd. 13, S. 34-50 (griech.). *Ders.*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), 2. Aufl., Berlin u.a. 2014. *Orthodoxe Gesellschaft für Biblische Studien (Hg.)*, Das Evangelium nach Matthäus. Probleme bezüglich der Übersetzung, Philologie, Historie, Auslegung, Theologie, Akten des 7. Kongresses in Bukarest 25.-30.09.1993, Athen 1996. *Joh. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *U. Schnelle*, Einführung in das Neue Testament, Göttingen 1994.

Vorlesung: Literarisch-theologische Behandlung neutestamentlicher Texte: Die katholischen Briefe und die Johannesapokalypse

2-stündig

Beginn: 27.04.2017

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, HGB-E 006

WP 10.1

Inhalt: Diese Vorlesung will die Studierenden mit literaturgeschichtlichen sowie theologischen Fragen über die letzten zwei Schriftengruppen im neutestamentlichen Kanon konfrontieren. Die Behandlung der katholischen Briefe und des als prophetisch geltenden Buches der Johannesoffenbarung, stieß von jeher im

Rahmen der Bibelwissenschaft auf besonderes Interesse und war von grundlegender Bedeutung. Die Vorlesung will sich mit einer Reihe von Aspekten dieser Schriften befassen, was auch im Rahmen einer konstruktiven Auseinandersetzung der Studierenden mit diesen neutestamentlichen Texten notwendig und aufschlussreich wäre. Es werden besonders die altkirchlichen und orthodoxen Einführungsansichten hervorgehoben, die von den mehrheitlich vertretenen Forschungsmeinungen des Westens abweichen. In diesem Zusammenhang nimmt die Johannes-Apokalypse wegen ihrer vielfältigen Rezeptionsgeschichte innerhalb des neutestamentlichen Kanons eine besondere Stellung ein. Darüber hinaus werden wir uns mit der Behandlung und Auslegung von ausgewählten Stellen dieser Schriften beschäftigen, die den Texten ihr spezielles theologisches Profil verleihen.

Literatur: *S. Agouridis*, Die Offenbarung des Johannes, Thessaloniki 1994 (griech.). *Ders.*, Einleitung in das Neue Testament, Athen 1971 (griech.). *Ders.*, Kommentar zu den 1., 2. und 3. Briefen des Apostels Johannes, Athen 1973 (griech.). *Ders.*, Kommentar zu dem Brief des Hl. Jakobus, Athen 1977 (griech.). *Ch. Atmatzidis*, Exegetischer Kommentar zu 2 Petrus, (Critical Approaches to the Bible V), Thessaloniki 2014 (griech.). *G. Bray (Hg.)*, James, 1-2 Peter, 1-3 John, Jude, (Ancient Christian Commentary on Scripture – NT XI), Illinois 2000. *S. Despotis*, Die Apokalypse des Johannes. Liturgische und synchrone hermeneutische Annäherung, Athen, Bd. 1: 2005, Bd. 2: 2007 (griech.). *J. Frey u.a. (Hgg.)*, Die Johannesapokalypse, Kontexte – Konzepte – Rezeption, (WUNT 287), Tübingen 2012. *I. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, (Critical Approaches to the Bible VIII), Thessaloniki 2016 (griech.). *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), 2. Aufl., Berlin u.a. 2014. *I. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1985 (griech.). *G. Patronos*, Die Apokalypse des Johannes. Eine moderne hermeneutische Annäherung, Athen 2009 (griech.). *S. Sakkos*, Kommentar zu dem Judasbrief, Thessaloniki 1970 (griech.). *P. Trempelas*, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. 3: Der Hebräerbrief und die sieben katholischen Briefe, Athen 1956 (griech.). *Chr. Voulgaris*, Kommentar zu den katholischen Briefen des Apostels Petrus, Athen 2002 (griech.).

Hauptseminar: Literarisch-theologische Aspekte neutestamentlicher Texte: Die Briefe des Paulus an die Kolosser und an Philemon

2-stündig

Beginn: 25.04.2017

Zeit/Ort: Di. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP 10.2

Inhalt: Die exegetische Auseinandersetzung mit dem griechischen Original des Neuen Testaments wird im Rahmen der orthodoxen biblischen Lehrveranstaltungen mit zwei weiteren paulinischen Texten, die beide gemeinsam als „Gefangenschaftsbriefe“ bezeichnet werden, fortgesetzt. Es handelt sich um den Kolosserbrief und den Brief an Philemon. Der erste Brief, der an eine Gemeinde gerichtet wird, die Paulus nicht persönlich kannte – da er sie nicht gegründet hat -, kann aufgrund seiner herrschenden Thematik als ein Brief der Gegenüberstellung von „dem Wort der Wahrheit“ (1,5) und der irreführenden „Philosophie und des leeren Betrugs“ (2,8) charakterisiert werden. Der zweite trägt den eindeutigen Charakter eines privaten Schreibens und richtet sich an eine Einzelperson, Philemon, einen reichen Christ aus Kolossä, dem der Heidenapostel Paulus als sein geistlicher Vormund und Vater gilt. Bei der ausführlichen sprachlichen und inhaltlichen Wort-für-Wort-Behandlung beider Texte werden die herausragenden theologischen (u.a. christologischen, soteriologischen, eschatologischen) Züge dieser paulinischen Briefe hervorgehoben, wobei die altkirchlichen und orthodoxen Spezifika bezüglich ihres Wertes und ihrer Anerkennung deutlich zur Sprache kommen sollen. Die Beschäftigung mit grundlegenden Einführungs- und weiteren literarisch-theologischen Aspekten der Texte wird ihre Behandlung abrunden und zum besseren Verständnis ihrer Inhalte beitragen.

Literatur: *J. Ernst*, Die Briefe an die Philipper, an Philemon, an die Kolosser, an die Epheser, Regensburg 1974. *I. Karavidopoulos*, Einleitung in das Neue Testament, (Critical Approaches to the Bible VIII), Thessaloniki 2016 (griech.). *Ders.*, Die Briefe des Apostels Paulus an die Epheser, Philipper, Kolosser, den Philemon, Thessaloniki 1981 (griech.). *E. Lohmeyer*, Die Briefe an die Philipper, an die Kolosser und an Philemon, (KEK IX), Göttingen 1964. *E. Lohse*, Die Briefe an die Kolosser und an Philemon, (KEK IX, Abt. 2), Göttingen 1968. *Joh. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1985 (griech.). *K. Staab*, Die Thessalonicherbriefe. Die Gefangenschaftsbriefe, (RNT 7/1), Regensburg 1969. *P. Stuhlmacher*, Der Brief an Philemon, (EKK XVIII), Zürich/Neukirchen-Vluyn 1975. *P. Trempelas*, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. II, Athen 1956, S. 222-271 (griech.).

Seminar: Einführung in die Methode der Exegese anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften - Lektüre aus dem Matthäus-Evangelium

2-stündig

Beginn: 24.04.2017

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 2.2

Inhalt: Diese Lektüre-Übungen verstehen sich als sinnvolle Ergänzung zu den einführenden bzw. exegetischen Vorlesungen der Orthodoxen Biblischen Theologie. Das Seminar über das Matthäus-Evangelium wird ein doppeltes Profil haben: Auf der einen Seite werden ausgewählte Stellen des ersten kanonischen Evangeliums in erster Linie grammatikalisch und syntaktisch behandelt, so dass das gesamte Denkkonzept des Textes möglichst nahegebracht werden kann. Auf der anderen Seite wird auf die exegetischen Methoden der Alten und der Ostkirche eingegangen, wobei der theologische Zusammenhang der ausgewählten Texte unter Berücksichtigung dieser patristischen Auslegungsmethoden besonders hervorgehoben wird. Die Lektüre ausgewählter Abschnitte dieses für die gesamte christliche Kirche besonderen Evangeliums bildet zugleich die Fortsetzung unserer Koine-Seminare, die zur Vorbereitung der Studierenden für die Ablegung der Graecum-Prüfung beitragen sollen.

Literatur: S. Agouridis, Matthäus der Evangelist (Lehrer der ursprünglichen und der heutigen Kirche), Athen 2000 (griech.). F. Blass – A. Debrunner – F. Rehkopf, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. U. Luz, Studies in Matthew, übers. von Rosemary Selle, Grand Rapids 2005. J. H. Moulton, Einleitung in die Sprache des Neuen Testaments, Heidelberg 1911. K. Nikolakopoulos, Die Originalsprache des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechentum, in: *Ofo* 14 (2000) 159-170. Ders., Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *Orthodoxe Gesellschaft für Biblische Studien* (Hg.), Das Evangelium nach Matthäus. Probleme bezüglich der Übersetzung, Philologie, Historie, Auslegung, Theologie, Akten des 7. Kongresses in Bukarest 25.-30.09.1993, Athen 1996. G. Röttger, *Koiné – Einführung in die griechische Sprache*, Bamberg 1986.

Block-Hauptseminar: Studienreise - Auf den Spuren des Apostels Paulus in Philippi, Thessaloniki und Beröa (zusammen mit Prof. Dr. Charalambos Atmatzidis, Theologische Abteilung der Theologischen Fakultät Thessaloniki)

2-stündig

Beginn: 24.04.2017

Zeit/Ort: 02.-07.06.2017/Theologische Abteilung der Theologischen Fakultät der Aristoteles-Universität Thessaloniki (Studienreise), Vorberechnung am Mo. 24.04.2017, 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 006

Inhalt: Im Rahmen dieses Blockseminars, das sich als Fortsetzung unserer letzten, im Sommersemester 2016 erfolgten Studienreise in Athen und Korinth versteht, wollen wir uns nun einem weiteren besonderen Lebensabschnitt des hl. Apostels Paulus zuwenden. Es handelt sich um seine reichhaltige Missionstätigkeit in den nordgriechischen Städten Philippi, Thessaloniki und Beröa (modern: Veroia) in den 50er Jahren des 1. nachchristlichen Jahrhunderts. Außer unserem ersten Seminartagungsort in der orthodoxen Theologischen Fakultät in Thessaloniki werden sich die Seminarteilnehmer auf die Spuren des Apostels Paulus in diesen oberen drei historischen Städten begeben. Wir besichtigen die archäologischen Orte in Philippi, Thessaloniki und Beröa. Beim biblisch theologischen Teil unserer Studienreise wirkt als Mitorganisator dieses Blockseminars der Kollege, Herr Prof. Dr. Charalambos Atmatzidis, Neutestamentler in Thessaloniki. Mitwirken wird auch der Kollege Prof. Dr. Sotirios Despotis, Neutestamentler in Athen.

Geplant ist die Zeit vor und nach dem Pfingstfest, also vom Freitag (2. Juni 2017) bis Mittwoch (7. Juni 2017), wobei die Teilnehmerzahl begrenzt ist und höchstens fünfzehn (15) Studierende betragen kann. Daher gelten für die Anmeldung folgende drei (3) Voraussetzungen: Angenommen werden Studierende,

- die nur für den Diplomstudiengang (nicht Nebenfach, Promotion, modularisiertes Studium, Gasthörerschaft, Senioren, Programmstudenten) immatrikuliert sind und, nachdem sie die Diplom-Vorprüfung mit Erfolg bestanden haben, zurzeit sich im Hauptdiplom-Teil befinden;
- die ihre guten biblischen Griechisch-Kenntnisse nachweisen können und
- die in ihrem bisherigen effektiven Studium zumindest einen Hauptseminarschein aus der orthodoxen Biblischen Theologie erworben haben.

Falls sich zu wenige Studierende des Hauptdiplom-Teils anmelden, könnte die Höchstzahl durch zusätzliche Interessierte primär aus dem Vordiplom-Teil des Diplomstudienganges und sekundär aus dem Promotionsstudiengang (Fachrichtung: Biblische Theologie), welche die restlichen zwei Voraussetzungen erfüllen und in die Warteliste kommen, erreicht werden. Die Teilnahme am Blockseminar berechtigt unter konkreten Voraussetzungen zum Erwerb eines Hauptseminarscheins. Bei der Vorberechnung (Mo. 24.04.2017, um 16.00 Uhr c.t.) werden technische Hinweise bezüglich der Studienreise, der genaue Ablauf des Blockseminars wie auch die Referate bekannt gegeben.

Literatur: S. Agouridis, Christus-Paulus, Athen 1977 (griech.). Ch. Atmatzidis, Theologie des Neuen Testaments. Einleitung, Theologie der paulinischen Briefe und Theologie des johanneischen Schrifttums, Thessaloniki 2014. N. Baumert, Der Weg des Trauens. Übersetzung und Auslegung des Briefes an die Galater und des Briefes an die Philipper, Würzburg 2009. C. Breitenbach – I. Behrmann (Hgg.), Frühchristliches Thessaloniki, Tübingen 2007. C. von Brocke, Griechenland, Leipzig 2007. S. Despotis, Die Missionsreise des Paulus im griechischen Raum, (Makedonien-Achaia-Asien), Athen 2014 (griech.). W. Elliger, Paulus in Griechenland, (SBS 92/93), Stuttgart 1978. G. Friedrich, Der zweite Brief an die Thessalonicher, 17. Aufl., Göttingen-Zürich 1990. I. Galanis, Der erste Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher, (EKD 11a), Thessaloniki 1985 (griech.). Ders., Der zweite Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher, (EKD 11b), Thessaloniki 1989 (griech.). Ders., Exegetischer Kommentar zu den zwei Briefen an die Thessalonicher, Thessaloniki 2014. G. A. Galitis, Paulus der Griechenapostel. Ein Wandern durch Griechenland und Zypern, Athen 2000 (griech.). D. Häußler, Der Brief des Paulus an die Philipper. Historisch-Theologische Auslegung, (HTA 12), Gießen 2016. I. Karavidopoulos, Die Briefe des Apostels Paulus an die Epheser, Philipper, Kolosser, Philemon (EKD 10), Thessaloniki 1981 (griech.). P. G. Klumbies – D. S. du Doit (Hgg.), Paulus. Werk und Wirkung, Festschrift für Andreas Lindemann zum 70. Geburtstag, Tübingen 2013. F. Laub, Erster und zweiter Thessalonicherbrief, (KNT), Würzburg 1985. K. Nikolakopoulos, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Aspekte einer Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Münster u.a. 2014. P. Pilhofer, Philippi. Bd. 1: Die erste christliche Gemeinde Europas, (WUNT 87), Tübingen 1995. U. Schnelle, Paulus. Leben und Denken, Berlin u.a. 2014. S. Schreiber, Der erste Brief an die Thessalonicher, (ÖTK 13/1), Gütersloh 2014. P. Walker, In the Steps of Saint Paul. An Illustrated Guide to Paul's Journeys, Oxford 2008. O. Wischmeyer (Hg.), Paulus: Leben - Umwelt - Werk – Briefe, (UTB 2767) Tübingen-Basel 2012.

Sommersemester 2017

ORTHODOXE THEOLOGIE

Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie (Lehrbeauftragter)

Prof. Dr. Ioan-Vasile Leb Sprechstunde: Mo. 10.00-11.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 001
Dr. Dr. Anargyros Anapliotis Sprechstunde: Mo. 10.00-12.00 und Fr. 10.00-13.00 Uhr, R. 005

Prof. Leb (Lehrbeauftragter) lehrt ab dem 19.06.2017

Vorlesung: Die Orthodoxe Kirche in Amerika. Eine kirchengeschichtliche Darstellung

2-stündig

Beginn: 19.06.2017

Zeit/Ort: Mo. 8.30-10.00 Uhr, HGB-A 015 u. Fr. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, **R. 006** (am 14.07.2017 in R. 009, am 21.07.2017 findet die Vorlesung nicht statt)

Inhalt: Diese Vorlesung ist eine Premiere in der Erforschung der orthodoxen Kirchengeschichte und wird ein Versuch sein, die Entwicklung und die Lage der Orthodoxen Kirche in Amerika von den Anfängen bis heute darzustellen. Da bis jetzt die Geschichte dieser Kirche immer als Teil der Mutterkirche erforscht wurde, werden wir sie nun auch als Teil des amerikanischen Christentums betrachten. So werden wir die orthodoxen Kirchen griechischer, slavischer, rumänischer, georgischer Abstammung usw., ihre Herkunft, Probleme und Gegenwart erläutern, wie auch den Versuch, eine einheitliche Orthodoxe Kirche in Amerika zu gliedern, darstellen. Nicht ungeachtet bleibt auch die neueste Entwicklung der interorthodoxen Beziehungen und Versuche zur Lösung des sogenannten „Diaspora“-Problems, da die orthodoxe Kirche nun eine Weltkirche geworden ist. Dazu wird jede einzelne Kirche dargestellt und die Beziehungen zu der Mutterkirche erläutert.

Literatur: *Rev. D. J. Constantelos*, Understanding the Greek Orthodox Church, its Faith, History and Practices, Seabury Press, New York 1982. *E. Gaustad – L. Schmidt*, The Religious History of America, revised edition, Harper San Francisco 2002. *I.-V. Leb*, Die Rumänische Orthodoxe Kirche im Wandel der Zeiten, Cluj-Napoca, 1998. *Ders.*, Creștinismul american după 500 de ani (1492-1992), in: *I.-V. Leb*, Teologie și Istorie. Studii de Patristică și Istorie Bisericească, Cluj-Napoca, 1999, S. 181-192. *Ders. – G. V. Gârdan*, Chipuri și scene din istoria creștinismului american, Cluj-Napoca 2008. *M. Păcurariu*, Geschichte der Rumänischen Orthodoxen Kirche, Erlangen 1994. *Rev. Ph. D. R. G. Stephanopoulos*, The Greek (Eastern) Orthodox Church in America, zugänglich auf der Webseite www.goarch.org. *M. Stokoe – L. Kishkovsky*, Orthodox Church in North America 1794-1994, Syosset 1995. Verschiedene Lexika.

Blockseminar: Synodalität und Primat in der Kirche des ersten Jahrtausends. Eine kirchengeschichtliche Untersuchung

2-stündig

Beginn: 23.06.2017

Zeit/Ort: 21.-22.07.2017 (jeweils 9.00-19.00 Uhr, R.009)

(Vorbesprechung: Fr. 23.06.2017, 12.00-14.00 Uhr, R. 006), Ludwigstr. 29, EG

Inhalt: Das Blockseminar wird die geschichtliche und strukturelle Entwicklung der kirchlichen Führung - so wie sie sich im ersten Jahrtausend in Ost und West darstellte - genauer analysieren. Während im Osten die synodale Verfassung bewahrt wurde, entwickelte sich im Westen das Papsttum, das einen Primat und eine universale Jurisdiktion für sich beansprucht hatte, was von der Ostkirche stets abgelehnt wurde. Diese ganze Entwicklung ist sehr wichtig für den heutigen theologischen Dialog unserer Kirchen, und deswegen ist es notwendig, sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die Verschiedenheiten zu kennen.

Literatur: B. Bobrinskoy, u.a., Der Primat des Petrus in der orthodoxen Kirche, Zürich 1961. E. D. Theodorou, Der päpstliche Primat aus der Sicht der orthodoxen Tradition, in: A. Rauch – P. Imhof SJ, Das Dienst der Einheit in der Kirche, St. Ottilien 1991. Verschiedene Lexika. Ph. Thull (Hg.), Papst und Ökumene – ein Widerspruch!? Ökumenische Perspektiven des Papstamtes, Leipzig-Paderborn 2016.

Vorlesung: Einführung in das orthodoxe Kirchenrecht (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 25.04.2017

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 109

P 8.1

Inhalt: Diese Vorlesung verfolgt das Ziel, die Interessenten in die kirchenrechtliche Terminologie einzuführen und einen allgemeinen Überblick über das Kirchenrecht zu geben. Es werden dabei viele wichtige Begriffe des orthodoxen kanonischen Rechts erläutert, wie etwa Kirchenrecht, kanonisches Recht, Staatskirchenrecht, Kirchenverfassung, ökumenische Synode, Metropolitansystem und -synode, Patriarchat, Autokephalie, Autonomie, Oikonomia usw. Aktuelle Fragen wie das panorthodoxe Konzil von 2016, die Anerkennung der Sakramente der anderen Kirchen und die Frage der Frauenordination werden dabei berücksichtigt. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf den alten Quellen, wobei kirchenrechtliche Statuten einzelner autokephaler Kirchen sowie staatliche Regelungen einbezogen werden.

Literatur: H. Alivizatos, Die Oikonomia nach dem kanonischen Recht der orthodoxen Kirchen, Frankfurt a. M. 1998. P. Boumis, Kanonisches Recht, Athen 2000 (griech.). Die Kirche und die Kirchen. Autonomie und Autokephalie, *Kanon, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen* 4 (Wien 1980); Oikonomia Mischehen, *Kanon* 6 (Wien 1983). V. Cipin (Cypin, Tsy-pin), *Cerkovnoe Pravo* (dt. „Kirchenrecht“), Moskau 1996. J. Konidaris, *Handbuch des Kirchenrechts*, Athen 2000 (griech.). N. Milasch, *Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche*, 2. Aufl., Mostar 1905. V. Pheidias, *Droit Canon. Une perspective orthodoxe* (Analecta Chambesiana 1), Genève 1998. I. Riedel-Spangenberg, *Grundbegriffe des Kirchenrechts*, Paderborn u.a. 1992. E. Roussos, *Wörterbuch des Kirchenrechts*, I: Byzantinisches Recht, Athen 1948 (griech.). II: Lateinisches Recht, Athen 1949 (griech.). S. Troianos, *Die Quellen des byzantinischen Rechts*, Athen 1986 (griech.). R. Potz – E. Synek – Sp. Troianos, *Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung*, 2. Aufl., Freistadt 2014. P. Viscuso, *Orthodox Canon Law. A Casebook for Study*, Berkeley, CA 2007.

Hauptseminar: Das Verhältnis von Staat und Kirche aus kirchlicher Perspektive. Geschichte und Gegenwart (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 24.04.2017

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Schon von Anbeginn musste sich das Christentum als Kirche mit dem Staat auseinandersetzen. Die Einstellung der Kirche zum Staat hat sich im Laufe der Zeit verändert, beginnend im Neuen Testament und in nachapostolischer Zeit, gefolgt von der ablehnenden Haltung in der Entstehungs- und Verfolgungszeit des Christentums bis hin zu den Modellen des Cäsaropapismus und Papocäsarismus im Früh- und Hochmittelalter. In dieser Zeit haben die „Translatio-imperii-Theorie“ und die Monarchie von Gottes Gnaden das theologische Denken über den Staat, aber auch das Selbstbewusstsein des Staates im Osten und im Westen geprägt. Das Christentum hat viele verschiedene Staaten erlebt, vom Römischen Reich zum landesherrlichen Kirchenregiment und zur Europäischen Union. In der Neuzeit haben die christlichen Konfessionen verschiedene Modelle über den Staat und seine theologische Bedeutung entwickelt, z. B. die Theorie des dritten Roms, die Sozialdoktrin und das Statut der Russischen Orthodoxen Kirche im Jahr 2000 sowie die Barmer Theologische Erklärung. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit dem Staat aus kirchlicher Sicht und mit den damit verbundenen Theorien, Erklärungen und Beschlüssen. Es wird versucht, die unterschiedlichen Staatenmodelle im Rahmen des vereinigten Europas einzubeziehen und zu besprechen.

Literatur: *H. D. Döpmann*, Der Einfluß der Kirche auf die moskowitische Staatsidee. Staats- u. Gesellschaftsdenken bei Josif Volockij, Nil Sorskiy u. Vassian Patrikeev, Berlin 1967. *E. v. Ivánka*, Rhomäerreich und Gottesvolk. Das Glaubens-, Staats- und Volksbewußtsein der Byzantiner und seine Auswirkung auf die ostkirchlich-osteuropäische Geisteshaltung, Freiburg-München 1968. *B. Kämper, H.-W. Thönnies (Hgg.)*, Essener Gespräche zum Thema Staat und Kirche, Das Verhältnis von Staat und Kirche in der Orthodoxie, Bd. 45, Münster 2011. *G. Metallinos*, „Kirche und Staat“ in der orthodoxen Tradition, in: Begegnung mit der Orthodoxie. „Theosis“ - die Vergottung des Menschen. Vorträge von dem „Seminar für Orthodoxe Liturgie und Spiritualität“, Frankfurt 1988 - München 1989. *Th. Nikolaou*, Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion, (VIOTh 8), St. Ottilien 2005. *D. Savramis*, Zwischen Himmel und Erde. Die orthodoxe Kirche heute, Stuttgart 1982. *W. Schweitzer (Hg.)*, Das Zeugnis der Kirche in den Staaten der Gegenwart. Analysen und Diskussionsbeiträge aus elf Ländern und der Schlußbericht einer ökumenischen Studientagung, Frankfurt 1979. *W. de Vries*, Kirche und Staat in der Sowjetunion, München 1959. Weitere Literatur wird am Anfang des Seminars bekanntgegeben.

Ökumenisches Blockseminar: Spannende Nähe. Einführung in die Ökumene (Dr. Peter Schüz, Mag. phil. Michael Huber, Dr. Dr. Anargyros Anaplotis)

2-stündig

P. 8.2

Beginn: 25.04.2017

Zeit/Ort: Bibliothek der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie, Ludwigstr. 29, EG, R. 009 (Einführungstermin, Vorbesprechung: 25.04.2017: 12.00 s.t.-13.30 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

1. Termin: 12.05.2017, 10.00-17.00 Uhr
2. Termin: 19.05.2017, 10.00-17.00 Uhr
3. Termin: 21.05.2017 (optional), 09.30-12.00 Uhr, Salvatorkirche
4. Termin: 09.06.2017, 10.00-16.00 Uhr

Inhalt: „Die Spaltung der Christenheit ist ein fortwährender Skandal“ (K. Rahner). Die Spaltung der Christenheit zu überwinden, hat sich die ökumenische Bewegung zur Aufgabe gemacht. Die ökumenische Theologie als Teil der umfassenderen ökumenischen Bewegung versucht, mittels unterschiedlicher Methoden die gegenseitigen Verurteilungen der christlichen „Konfessionen“ im Bereich des Glaubens und der kirchlichen Praxis aufzuarbeiten, Übereinstimmungen aufzuzeigen und Perspektiven für ein ökumenisches Miteinander in der Zukunft zu weisen. Das Seminar umreißt die Glaubensgestalt und Struktur der noch getrennten christlichen Konfessionen, gibt einen Überblick über die Geschichte der ökumenischen Bewegung und beschäftigt sich mit den Methoden, den theologischen Hauptproblemen und den offiziellen Texten des ökumenischen Dialogs. Am 21. Mai besteht die Möglichkeit, gemeinsam den Gottesdienst zum Fest der Hll. Konstantin und Helena in der orthodoxen Universitätskirche „Verklärung des Erlösers“ (Salvatorkirche) zu besuchen. Im Rahmen des Seminars wird auch eine katholische und evangelische Kirche besichtigt.

Literatur: Dokumente wachsender Übereinstimmung (DWÜ). Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene, Band I-III, hrsg. von *H. Meyer – D. Papandreou – H. J. Urban – L. Vischer*, Paderborn-Frankfurt 1991-2003. Band IV: hrsg. von *J. Oeldemann - F. Nüssel - U. Swarat - A. Vletsis*, Paderborn - Leipzig 2012. *J. Ernesti*, Kleine Geschichte der Ökumene, Freiburg 2007. *Konfessionskundliches Institut (Hg.)*, Was eint? Was trennt? Ökumenisches Basiswissen, Göttingen 2002. *T. Lindfeld*, Einheit in der Wahrheit. Konfessionelle Denkformen und die Suche nach ökumenischer Hermeneutik, Paderborn 2008. *H. Meyer*, Ökumenische Zielvorstellungen (Bensheimer Hefte 78), Göttingen 1996. *P. Neuner*, Ökumenische Theologie. Die Suche nach der Einheit der christlichen Kirchen, Darmstadt 1997. *P. Neuner – B. Kleinschwärzer-Meister*, Kleines Handbuch der Ökumene, Düsseldorf 2002. *J. Oeldemann*, Einheit der Christen – Wunsch oder Wirklichkeit? Kleine Einführung in die Ökumene, Regensburg 2009. *D. Papandreou*, Dialog als Leitmotiv. Die Orthodoxie an der Schwelle zum dritten Jahrtausend (Analecta Chambesiana), Geneve 2000. *H. J. Urban – H. Wagner*, (Hgg. im Auftrag des Johann-Adam-Möhler-Instituts), Handbuch der Ökumenik, Band I-III, Paderborn 1985-1987.

Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anaplotis zusammen mit Konstantin Mallat, B.A.)

3-stündig

P 1.1

Beginn: 28.04.2017

Zeit/Ort: 02.05.2017: 12.00-14.00 Uhr (Raum 009); 20.05.2017: 9.00-16.00 (Raum 009); 02.06.2017: 11.00-19.00 Uhr (Raum 006); 19.06.2017: 15.00-19.00 Uhr (Raum 006); 20.06.2017: 12.00-15.00 Uhr (Raum 006), (Vorbesprechung: Fr. 28.04.2017, 12.00-15.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

Literatur: wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Sommersemester 2017

ORTHODOXE THEOLOGIE

Systematische Theologie

Prof. Dr. Athanasios Vletsis

Sprechstunde: Do. 14.00-15.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 015

Vorlesung: Theologie der Ehe

2-stündig

Beginn: 04.05.2017 (Die Vorlesung beginnt erst in der 2. Semesterwoche)

WP 11.1

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: „Der Bund von Mann und Frau in Christus bildet 'eine kleine Kirche', ein Bild der Kirche. Durch den Segen Gottes wird der Bund von Mann und Frau erhöht, denn die Gemeinschaft übersteigt die individuelle Existenz und führt die Eheleute in die Ordnung der Herrschaft der Hochheiligen Dreifaltigkeit ein“. Die Orthodoxe Kirche hat in ihrer «Heiligen und Großen Synode» u.a. auch zum Thema des «Sakraments der Ehe und seine Hindernisse» ausführlich Stellung bezogen (Der eingangs zitierte Satz in deutscher Übersetzung ist entnommen aus: B. Hallensleben, Synodalität in Einheit. Die Offiziellen Dokumente der Orthodoxen Synode auf Kreta, 18. bis 26. Juni 2016, Münster 2016). Obschon dieses Dokument eine christologisch, ekklesiologisch, ja sogar triadologisch gut fundierte Theologie der Ehe liefert, bleibt nichtsdestotrotz eine Reihe von Fragen offen, wie: Welchen Stellenwert hat eine standesamtliche Eheschließung, wenn diese (nach dem zitierten Dokument) «keinen sakramentalen Charakter hat», wie können die Orthodoxen Kirchen «die Bestimmungen der betreffenden staatlichen Gesetzgebung berücksichtigen, ohne die Grenzen der kirchlichen Oikonomia zu überschreiten» und last but not least: ist die Eheschließung des Mitglieds einer Orthodoxen Kirche mit einem Mitglied einer anderen christlichen Kirche erlaubt? In der Vorlesung wird sowohl die geschichtliche Entfaltung des Ehesakraments berücksichtigt, als auch all die heutigen, zum ehelichen Leben relevanten Themen ethisch und z.T. auch im Rahmen einer ökumenischen Theologie reflektiert.

Literatur: A. Anaplitou, Ehescheidung und Oikonomia im kanonischen Recht der Orthodoxen Kirche, in: M. Graulich – M. Seidnader (Hgg.), Zwischen Jesu Wort und Norm. Kirchliches Handeln angesichts von Scheidung und Wiederheirat, Freiburg im Breisgau 2014, S. 127-144. Ders., Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht: Eine Kanonsammlung mit den Kanones der Lokalsynoden und der Kirchenväter, Berlin 2010. A. Belliger, Die wiederverheirateten Geschiedenen: eine ökumenische Studie im Blick auf die römisch-katholische und griechisch-orthodoxe (Rechts-)Tradition der Unauflöslichkeit der Ehe, Essen 2000. J. Chryssavgis, Love, Sexuality, and the Sacrament of Marriage, Brookline 1998. P. Evdokimov, Die Frau und das Heil der Welt, München 1960. A. Kallis, Ehe und Ehescheidung in der orthodoxen Kirche, Münster 2011. G. Larentzakis, Ehe - Mysterium der Liebe. Einige Aspekte zur Eheauffassung und Familiengestaltung aus orthodoxer Sicht, GrTS 14 (1991) 321-351. Ders., Ehe, Ehescheidung und Wiederverheiratung in der Orthodoxen Kirche, in: Theologisch-Praktische Quartalschrift 125 (1977) 250-261. G. Mantzaridis, Ehe und Ehelosigkeit in der Orthodoxen Kirche, in: OFo 2 (1988) 74-82. J. Meyendorff, Die Ehe in orthodoxer Sicht, Gersau 1992. Th. Nikolaou, Das Ehesakrament aus orthodoxer Sicht. Theologische und kirchenrechtliche Aspekte, in: OFo 17 (2003) 29-46. P. Plank, Die orthodoxe Trauung. Eine gottesdienstliche Skizze, in: OFo 1 (2003) 47- 66. Ph. Sherrard, Christianity and Eros. Essays on the Theme of Sexual Love, Evia (Greece) 1995. A. Vletsis, Eros-Liebe-Ehe: Einbahnstraße von Gefühlen oder Einladung zur Fülle des Lebens? Akzente orthodoxer

Vorlesung: Dogmatik I: Gotteslehre -Trinitätslehre

2-stündig

Beginn: 26.04.2017

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

P 7.1

Inhalt: „Dreieinigkeit (lat.: Trinität) bezeichnet die Offenbarung Gottes und den Glauben an einen Gott in drei Gestalten als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Kaum ein Thema des christlichen Glaubens ist jedoch so rätselhaft (geworden), wie das Bekenntnis der Christen zum dreieinigen Gott.“ Wenn ein kirchliches Portal (<https://www.ekd.de/glauben/abc/dreieinigkeit.html>) mit diesem Satz seine kurze Darstellung zum Kern des christlichen Gottesbildes beginnt, dann scheint dies wohl die Ratlosigkeit von vielen Christen zu widerspiegeln, wenn sie über ihren Glauben an den Dreieinen Gott gefragt werden: Ist nun diese «Lehre von der Trinität erst später entwickelt worden.., weil um ca. 200 die Meinung aufkam, Jesus sei von Gott adoptiert worden und demzufolge nur ein Mensch»? Kann sie demnach überhaupt biblisch belegt und begründet werden und wie kann v.a. heute über den Dreieinen Gott gesprochen werden: als «Drei Gestalten» oder drei Personen? Kann dann die apophatische Rede von Gott, die ein Proprium Orthodoxer Theologie zu stellen scheint, einen besseren Zugang zur Lehre von Gott dem Dreieinen verschaffen? Die Vorlesung ist nicht nur eine Einführung in die Gotteslehre, sondern sucht den trinitarischen Glauben, wie dieser gerade in oft doxologisch vermittelten Formen der Orthodoxen Tradition überliefert wurde, auch dogmengeschichtlich und systematisch zu erfassen und zur Sprache zu bringen, so dass ein Dialog gerade heute bei der Begegnung des Christentums insbesondere mit der Welt der anderen (nicht nur monotheistischen) Religionen ermöglicht wird.

Literatur: *B. Bobrinskoy*, Models of Trinitarian Revelation, in: *St. Vladimir's Theological Quarterly* 39 (1995) 115-127. *G. Greshake*, Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, 3. Aufl., Freiburg i. Br. 1998. *M. Haudel*, Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses, Göttingen 2006. *T. Koev*, Die Lehre von der heiligen Dreieinigkeit auf der Basis des nikaio-konstantinopolitanischen Glaubensbekenntnisses, in: *Ofo* 3 (1989) 5-22. *J. Meyendorff*, The Holy Trinity on Palamite Theology, in: *Trinitarian Theology East and West. Patriarch Athenagoras Memorial Lectures*, Brookline, Mass. 1977, S. 25-43. *J. Moltmann*, Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980. *A. Vletsis*, Die immanente Trinität ist die „doxologische Trinität“. Die Entsprechung von „Theologia“ und „Oikonomia“ als Voraussetzung einer Überbrückung der Trinitätsmodelle zwischen Ost und West, in: *Una Sancta* 64 (2009) 8-28. *M. Volf*, "The Trinity is our Social Program". The doctrine of the Trinity and the Shape of Social Engagement, in: *Modern theology* 14 (1998) 403-423.

Seminar: Problemfelder der Bioethik aus der Perspektive der orthodoxen Theologie

2-stündig

Beginn: 26.04.2017

Zeit/Ort: Mi. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, Raum 009

WP 11.2

Inhalt: «Solange Sie selbst über medizinische Maßnahmen entscheiden können, dürfen Ärztinnen und Ärzte Sie nur behandeln, wenn Sie in die Behandlung zuvor eingewilligt haben. Dies wurde mit dem Patientenrechtegesetz nunmehr ausdrücklich in § 630d des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) festgeschrieben. Wenn dies jedoch nicht mehr möglich ist, obliegt die Entscheidung darüber, ob eingewilligt wird oder nicht, grundsätzlich einem Vertreter (Betreuer oder Bevollmächtigter)». Dies ist u.a. in einer Broschüre des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz zu lesen, die im Okt. 2016 unter dem folgenden Titel erschienen ist: «Patientenverfügung Leiden – Krankheit – Sterben. Wie bestimme ich, was medizinisch unternommen werden soll, wenn ich entscheidungsunfähig bin?». Wie positionieren sich nun die christlichen Kirchen zu den staatlichen Regelungen, und v.a. wie reflektiert die Theologie über die mit großer Leidenschaft in der Öffentlichkeit geführte Diskussion um das Ende des menschlichen Lebens, die in der letzten Zeit die strittigen Debatten um den Beginn des menschlichen Lebens (wie: Stammzellenforschung oder auch künstliche Befruchtung) abgelöst zu haben scheinen? Wie kann hier die Theologie zu einem Gespräch nicht nur mit der Medizin, sondern auch mit anderen Naturwissenschaften beitragen, was nämlich den Wert oder den Unwert menschlichen Lebens ausmacht? Im Seminar werden die bioethischen Fragen diskutiert, die sowohl mit dem Beginn als auch mit dem Ende menschlichen Lebens zusammenhängen und dabei die zu diesen Themen bereits vorliegenden kirchlichen Stellungnahmen interpretiert.

Literatur: Quellen: Stellungnahmen der Bioethik-Kommission der orthodoxen Kirche Griechenlands in englischer Sprache: www.bioethics.org.gr/en/03_frame.html. *D. (L.) Sardaryan*, "Versöhnte Verschiedenheit" in Fragen der Fortpflanzungsmedizin? Bioethik in ökumenischer Perspektive. Offizielle Stellungnahmen der christlichen Kirchen in Deutschland zu bioethischen Fragen um den Anfang des Lebens im Dialog mit der Orthodoxen Theologie, Berlin 2008 (Im Anhang des Buches werden weitere Dokumente von orthodoxen Kirchen, z.B. aus Rumänien, Frankreich, USA kommentiert und z.B. in deutscher Sprache dokumentiert). *J. Thesing – R. Uertz (Hgg.)*, Die Grundlagen der

Sozialdoktrin der Russisch-Orthodoxen Kirche. Deutsche Übersetzung mit Einführung und Kommentar, Sankt Augustin 2001 (Insbesondere zu Fragen der Bioethik die Kap. 10-12).

Sekundärliteratur: *J. Breck*, The Sacred Gift of Life. Orthodox Christianity and Bioethics, New York 1998. *Ders.*, Bioethical Challenges in the New Millennium: an Orthodox Response, in: *Saint Vladimir's Orthodox Theological Seminary* 48 (2004) 339-353. *T. Engelhardt*, The Foundations of Christian Bioethics, Lisse Abingdon 2000. *S. Gebran*, Biotechnik und Genforschung aus orthodoxer Sicht. Plädoyer für eine spirituelle Bioethik, in: *Ökumenische Rundschau* 51 (2002) 294-341. *N. Koios*, Der Beginn des Lebens aus der Sicht der Orthodoxie, in: *U. Körtner – G. Virt – F. Haslinger (Hgg.)*, Lebensanfang und Lebensende in den Weltreligionen. Beiträge zu einer interkulturellen Medizinethik, Neukirchen-Vluyn 2006, S. 115-127. *A. Lapin*, Orthodoxes Christentum, Bioethik und die Krise der modernen wissenschaftlichen Erkenntnis, Hamburg 2003. *M. Vanco*, Das neue griechische Gesetz über die assistierte Fortpflanzung und die Haltung der orthodoxen Kirche Griechenlands, in: *Ofo* 18 (2004) 65-74. *A. Vletsis*, Ist sich die Orthodoxie in bioethischen Fragen einig? Eine (selbst)kritische Bilanz zur Konsistenz von orthodoxen Aussagen, die den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens begleiten, in: *Una Sancta* 66 (2011) 222-235. *M. Zimmermann-Acklin*, Bioethik in theologischer Perspektive: Grundlagen, Methoden, Bereiche, Freiburg (u.a.) 2010.

Blockseminar: Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie

2-stündig

Beginn: 02.05.2017 P 1.2

Zeit/Ort: 23./24.06.2017 (23.06.: 9.00-19.00/24.06.: 9.00-18.00 Uhr)

(Vorbesprechung: Di. 02.05.2017, 17.45-19.15 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Das Seminar ist eine Pflichteinführung für Studenten im ersten Semester des Studiums der Orthodoxen Theologie im modularisierten Studiengang und gut geeignet als Prolegomena zur Dogmatik für die Studierenden im Diplomstudiengang. Im Seminar werden vor allem Grundbegriffe der dogmatischen und teilweise auch der ethischen Theologie erklärt, die eine Grundlage systematischer Theologie darstellen und unmittelbare Relevanz zu vielen weiteren Bereichen des Studiums Orthodoxer Theologie haben. Begriffe wie kataphatische und apophatische Theologie, natürliche und übernatürliche Offenbarung, Vernunft und Logos, Wesen und Energien Gottes, Bild und Gleichnis, Schrift und Tradition (etc.) werden einerseits mit Hilfe von Grundtexten der östlichen Patristik vorgestellt und erläutert; es wird aber weiterhin ihre Aktualität sowohl zu neueren Texten orthodoxer Theologie aufgezeigt, als auch ihre Entsprechung zu Grundbegriffen der Theologie im Westen. Auf diese Weise wird auch eine Brücke der ökumenischen Verständigung aufgebaut, die nicht zuletzt auch für Studierende orthodoxer Theologie im Nebenfach hilfreich sein kann.

Literatur: (Metropolit) *H. Alfejev*, Geheimnis des Glaubens. Einführung in die orthodoxe dogmatische Theologie, Freiburg 2003. *A. Basdekis*, Die Orthodoxe Kirche: Eine Handreichung für nicht-orthodoxe und orthodoxe Christen und Kirchen, Frankfurt/M. 2007. *M. Begzos*, Der Apophatismus in der Ostkirchlichen Theologie. Die kritische Funktion einer traditionellen Theorie, in: *EETHSA* 27 (1986) 177-216. *N. Berdjajew*, Wahrheit und Offenbarung. Prolegomena zu einer Kritik der Offenbarung, Waltrop 1998. *S. Bulgakov*, Die Orthodoxie. Die Lehre der orthodoxen Kirche 1996. *G. Florovsky*, Sobornost, Kirche, Bibel, Tradition, München 1989. *A. Kallis*, Orthodoxie - Was ist das?, Münster 2004. *Ders.*, Von Adam bis Zölibat - Taschenlexikon Orthodoxe Theologie, Münster 2008.

Seminar: Die weltweite Ökumene nah erleben: Ökumenische Studienreise und Blockseminar in Genf und Taizé

(in Kooperation mit den Kollegen: Proff. B. Stubenrauch und J. Lauster (im Rahmen des Zentrums für Ökumenische Forschung))

2-stündig

Beginn: 13.06.2017 P 7.2

Zeit/Ort: 25.9.-01.10.2017: Genf - Taizé

(Vorbesprechung: Di. 13.06.2017, 16.00-17.30 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Im Gedenkjahr der Reformation (2017) hat das ZöF eine Studienreise und ein Blockseminar im Sitz des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), in Genf geplant. Im Mittelpunkt der Studienreise steht der Besuch des Zentrums der ökumenischen Bewegung (ÖRK), aber auch der anderen in Genf vertretenen ökumenischen Institutionen: sowohl des Sitzes des Lutherischen Weltbundes als auch des Zentrums des Ökumenischen Patriarchats von Konstantinopel (in Chambésy). Die Studienreise wird darüberhinaus durch das Erleben ökumenischer Spiritualität ergänzt (ab 29. Sept. bis 1. Okt.), wie sie einzigartig im monastischen Zentrum in Taizé (Frankreich) praktiziert wird. Die Teilnehmer werden in Genf ihre Unterkunft und ihren Seminarort im Ökumenischen Institut Bossey haben, dem internationalen Begegnungs-, Dialog- und Ausbildungszentrum des ÖRK (Übernachtungen vom 25. bis 29. Sept.). In Kooperation mit Dozenten des Instituts werden die Schritte zur Formierung und Gestaltung der ökumenischen Bewegung studiert: von der Gründung des ÖRK bis hin zu den vielfältigen Aktivitäten, sowohl auf der Ebene des weltweiten sozialen

Dienstes als auch auf der systematisch-theologischen Ebene der Kommission „Faith and Order“, einem Arbeitsbereich des ÖRK, an dem sich auch die Katholische Kirche als Vollmitglied beteiligt.

Literatur: Literaturliste und die einzelnen Referatsthemen werden erst bei der Vorbesprechung der Studienreise den Teilnehmern bekannt gemacht. Interessierte Studenten/innen melden sich bitte bei den Lehrstühlen der kooperierenden Professoren in ihrer Fakultät an.

Übung: Texte zur Trinitätstheologie: die „Filioque“-Kontroverse (Konstantin Mallat, B.A.)

2-stündig

Beginn: 26.04.2017

Zeit/Ort: Mi. 18.00-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, Raum 009

Inhalt: Diese Übung beschäftigt sich mit Texten zur Gotteslehre, hierbei und vor allem zur Trinitätstheologie und begleitet in erster Linie die Vorlesung aus dem Bereich Dogmatik (Gotteslehre – Trinitätslehre, Prof. Vletsis). In der Auseinandersetzung mit patristischen Texten zur Trinitätstheologie, die sich in unmittelbarer Nähe zur filioque-Kontroverse befinden, soll dieser Aspekt der orthodoxen und byzantinischen Dogmengeschichte näher herausgearbeitet werden. Gleichzeitig werden auch Texte des ökumenischen Dialoges und der Moderne herangezogen, die sich mit der filioque-Problematik beschäftigen und zu diesem jahrhundertealten Diskurs neue Beiträge und Betrachtungen liefern.

Literatur: *G. Greshake*, Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, 3. Aufl., Freiburg i. Br. 1998. *M. Haudel*, Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses, Göttingen 2006. *A. Louth*, St Gregory of Nazianzus on the Monarchy of the Father, in: *Y.d. Andia – P.L. Hofrichter* (Hgg.), Gott Vater und Schöpfer, Innsbruck 2007, S. 109-115. *J. Meyendorff*, The Holy Trinity on Palamite Theology, in: *Trinitarian Theology East and West. Patriarch Athenagoras Memorial Lectures*, Brookline, Mass. 1977, S. 25-43. *J. Moltmann*, Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980. *Th. Nikolaou*, "Du sollst dir kein Gottesbild machen". Die Undarstellbarkeit Gottes bzw. der Heiligen Trinität, in: *Ofo* 15 (2001) 5-15. *N. Nisiotis*, Die Bedeutung der Trinitätslehre für Leben und Theologie der Kirche, in: *Ders.* Die Theologie der Ostkirche im ökumenischen Dialog, Stuttgart 1968, S. 19-64. *L. Vischer* (Hg.), Geist Gottes – Geist Christi. Ökumenische Überlegungen zur Filioque-Kontroverse (Beiheft zur Ökumenischen Rundschau 39), Frankfurt a.M. 1981.

Sommersemester 2017

ORTHODOXE THEOLOGIE

Praktische Theologie

Dr. Nino Sakvarelidze (Lehrbeauftragte), Sprechstunde: Mi. 16.00-17.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 007

Prof. Dr. Bojidar Andonov (Lehrbeauftragter, Sprechstunde: Mi. 10.00-11.00 u. n. Vereinbarung, R. 18

Prof. Andonov (Lehrbeauftragter) lehrt ab dem 19.06.2017

Vorlesung: Einleitung in die Liturgiewissenschaft und in die Hymnographie (Dr. Nino Sakvarelidze)

2-stündig

Beginn: 26.04.2017

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

WP 6.1

Inhalt: Die Vorlesung will einen Einblick in die wissenschaftliche Erforschung der Liturgie geben. Sie soll in Geschichte, Struktur und Theologie der byzantinischen liturgischen Tradition einführen und ihre Gestalt anhand der wichtigsten Quellen verdeutlichen. Die Feier und die Texte des sog. *Byzantinischen Ritus* der Orthodoxen Kirche sind in den letzten ca. 500 Jahren praktisch unveränderlich geblieben. Mitunter mangelt es aber sowohl dem Kirchenvolk als auch dem Klerus an Verständnis der Sprache und der Symbolgestalt der liturgischen Feier. Vor diesem Hintergrund soll dem ursprünglichen Sinn der verschiedenen Gottesdienste (Tagzeitenliturgie, Kirchenjahr, Kirchenwoche) der byzantinischen Tradition nachgegangen werden. Dabei sollen sowohl älteste Quellen des christlichen Gottesdienstes behandelt als auch spätere Einflüsse auf den heutigen "byzantinischen" Ritus untersucht werden. Darüber hinaus werden auch bedeutende byzantinische Hymnographen anhand ausgewählter Hymnen in ihrem theologisch-geschichtlichen Kontext dargestellt.

Literatur: A. Baumstark, *Liturgie comparée. Principes et méthodes pour l'étude historique des liturgies chrétiennes*, Chevetogne 1953. R. Bornert, *Die Symbolgestalt der byzantinischen Liturgie*, ALW 12 (= Archiv für Liturgiewissenschaft), Regensburg 1970, S. 54-68. P. F. Bradshaw, *The Search for the Origins of Christian Worship: Sources and Methods for the Study of Early Liturgy*, 2. erw. Aufl., London 2002. D. W. Fagerberg, *What is Liturgical Theology? A Study in Methodology*, Collegeville 1992. Th. Fisch (Hg.) *Liturgy and Tradition: Theological Reflections of Alexander Schmemmann*, Crestwood 1990. A. Fürst, *Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie*, Münster 2008. Chr. Hannick, Art. „Hymnen II“, in: *TRE* 15, 762-770. A. Kavanagh, *On Liturgical Theology*, The Hale Memorial Lectures on Seabury-Western Theological Seminary 1971, New York 1984. M. Metzger, *Geschichte der Liturgie*, Paderborn 1998. R. Meßner, *Einführung in die Liturgiewissenschaft* (= UTB 2173), 2. Aufl., 2009. Ders., „Der Gottesdienst in der vor-nizänischen Kirche“, in: *L. Pietri (Hg.)*, *Die Geschichte des Christentums. Religion – Politik – Kultur*, Bd. I, Freiburg 2003, S. 340-441. Ders. – G. Winkler, „Überlegungen zu den methodischen und wissenschaftlichen Grundlagen der Liturgiewissenschaft“, in: *ThQ* 178 (1998) 229-243. K. Nikolakopoulos, *Orthodoxe Hymnographie. Lexikon der orthodoxen hymnologisch-musikalischen Terminologie*, Schliern b. Köniz 1999. Ders., *Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments: die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode: exegetische und theologische Deutung neutestamentlicher Stellen unter Berücksichtigung des orthodoxen Kultus* (= Veröffentlichungen des Instituts für Orthodoxe Theologie Bd. 7), Aachen 2000. Ders., „Gebet und Hymnus im neutestamentlichen und altchristlichen bzw. orthodoxen Liturgiekontext“, in: *Ders.*, *Gesammelte orthodoxe*

theologische Studien, Göttingen 2015, S. 135-152. *Ders.*, „Zur Entstehung und Entwicklung der orthodoxen Hymnographie“, ebd., S. 153-166. *A. Schmemann*, Introduction to Liturgical Theology, Crestwood 1986. *H. Chr. Schmidt-Lauber*, Art. „Liturgiewissenschaft“ / „Liturgik“, in: *TRE* 21 (1991) 383-401. *R. Taft*, The Byzantine Rite: A Short History, Collegeville 1992. *Ders.*, Beyond East and West: Problems in Liturgical Understanding, 2. erw. Aufl., Rom 2001. *Ders.*, „Über die Liturgiewissenschaft heute“, in: *ThQ* 177 (1997) 243-255. *H. J. Schulz*, Die byzantinische Liturgie. Glaubenszeugnis und Symbolgestalt (= *Sophia: Quellen Östlicher Theologie*, Bd. 5), 3. völlig überarb. und aktual. Aufl., Trier 2000. *Ders.*, „Kultsymbolik der byzantinischen Kirche“, in: *Ders. – E. Hammerschmidt – Hauptmann – P. Krüger – L. Ouspenski (Hgg.)*, Symbolik des orthodoxen und orientalischen Christentums, Stuttgart 1962, 3-51. *Ders.*, „Die ältesten liturgischen Überlieferungen des Ostens“, in: *Ders. – W. Nyssen – P. Wiertz (Hgg.)*, *Handbuch der Ostkirchenkunde*, Bd. 2, Düsseldorf 1989, S. 3-29. *H. A. J. Wegman*, Liturgie in der Geschichte des Christentums, Regensburg 1994. *E. Wellesz*, A History of Byzantine Music and Hymnography, Oxford 1962 (Reprint: 1998).

Vorlesung: Theologie der Sakramente und der sakramentalen Handlungen (Dr. Nino Sakvarelidze)

1-stündig

Beginn: 25.04.2017

Zeit/Ort: Di. 13.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

WP 12.1

Inhalt: Die „Sakramente“ oder „Mysterien“ der Orthodoxen Kirche sind Zeichen- oder Symbolhandlungen, welche auf eine unsichtbare geistige Wirklichkeit hinweisen, und deren Empfänger die Teilnahme an dieser Heilswirklichkeit ermöglichen. So ist die sakramentale Feier der Kirche der „privilegierteste Ort“ der Sichtbarmachung des Unsichtbaren wie jener der Erfahrbarkeit des Heils und der „Heiligung“. Den Schwerpunkt der Vorlesung sollen die wichtigsten Sakramente und sakramentalen Handlungen des byzantinischen Ritus in ihrer geschichtlichen Entwicklung und traditionellen theologischen Deutung bilden. Anhand ausgewählter Quellen sollen Struktur und Inhalt liturgischer Grundvollzüge der Orthodoxen Kirche behandelt sowie deren theologischen Implikationen kritisch reflektiert werden.

Literatur: *N. Afanassieff*, L'Église du Saint-Esprit, Paris 1975. *E. Betz*, Geist und Leben der Ostkirche, Hamburg 1957. *P. Bradshaw*, Rites of Ordination: Their History and Theology, Collegeville 2013. *O. Casel*, Das christliche Kultmysterium, Regensburg 1960. *A. J. Chupungco (Hg.)*, Sacraments and Sacramentals (= Handbook for Liturgical Studies 4), Collegeville 1997. *H. I. Dalmais*, Die Sakramente: Theologie und Liturgie, in: *E. v. Ivánka – J. Tyciak – P. Wiertz (Hgg.)*, Handbuch der Ostkirchenkunde, Düsseldorf 1971. *P. Evdokimov*, L'Orthodoxie, Neuchatel-Paris 1959. *B. Groen – Chr. Gastgeber (Hgg.)*, Die Liturgie der Ostkirche. Ein Führer zu Gottesdienst und Glaubensleben der orthodoxen und orientalischen Kirchen, Freiburg 2012. *K.-Chr. Felmy*, Die Deutung der Göttlichen Liturgie in der russischen Theologie, Berlin-New York 1984. *Ders.*, Die Orthodoxe Theologie der Gegenwart. Eine Einführung, Darmstadt 1990. *N. Gogol*, Betrachtungen über die Göttliche Liturgie, Würzburg 1989. *R. Hotz*, Sakramente im Wechselspiel zwischen Ost und West (= ÖTh 2), Zürich-Köln-Gütersloh 1979. *A. Kallis*, Art. Sakramente (Mysterien). Orthodoxe Sicht, in: Ökumene-Lexikon 1983, S. 1063-1068. *Ders.*, „Koinonia des einen Heiligen Geistes“ – Kirche in orthodoxer Sicht, in: *P. Neuner – D. Ritschl (Hgg.)*, Kirche in Gemeinschaft – Gemeinschaft der Kirche. Studie des DÖSTA zu Fragen der Ekklesiologie (= Beiheft zur ÖR 66), Frankfurt am Main 1993, S. 104-113. *Chr. Konstantinidis – E. Chr. Suttner*, Die Sakramente der Kirche in orthodoxer und katholischer Sicht, Wien 1977. *R. Meßner*, Einführung in die Liturgiewissenschaft, 2. Aufl., Paderborn 2009. *Ders. – M. Klöckener – A. A. Häußling (Hgg.)*, Gottesdienst der Kirche. Handbuch der Liturgiewissenschaft 2/2: Gottesdienst im Leben der Kirche: Christliche und jüdische Liturgie, Regensburg 2008. *F. van de Pavverd*, Zur Geschichte der Messliturgie in Anthiochea und Konstantinopel gegen Ende des vierten Jahrhunderts. Analyse der Quellen bei Johannes Chrysostomos (= OCA 187), Rom 1970. *P. Plank*, Die Eucharistieversammlung als Kirche, Würzburg 1980. *D. Sattler – G. Wenz*, Sakramente ökumenisch feiern, Mainz 2005. *A. Schmemann*, Introduction to Liturgical Theology, Crestwood 1986. *Ders.*, Eucharistie: Das Reich Gottes, Freiburg im Br. 2005. *B. Spinks*, Do This in Remembrance of Me: The Eucharist from the Early Church to the Present Day (= SCM Studies in Worship and Liturgy), London 2013. *E. Theodorou*, Die Einheit der Initiationsmysterien in der orthodoxen Kirche, Zürich-Freiburg 1972. *Ders.*, Théologie et Liturgie, Athen 1984. *Ders.*, Die byzantinische Eucharistiefeier, Regensburg 1970.

Vorlesung: Kirchengeschichte II: Grundzüge der Kirchengeschichte vom 4. bis zum 8. Jahrhundert (Dr. Nino Sakvarelidze)

2-stündig

Beginn 24.04.2017

Zeit/ Ort Mo. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, R. 009

Inhalt: Diese Vorlesung will in die Kirchengeschichte von der Konstantinischen Wende bis zum Einbruch des Ikonoklasmus einführen. Die Verbreitung des Christentums im Osten und Westen ab dem 4. Jh., aber auch die Entstehung der Patriarchate, die synodale Struktur der Kirche und die Entwicklung des Papsttums im Westen werden behandelt. Nichtzuletzt ist ein zentraler Teil der Vorlesung den ökumenischen Konzilien gewidmet, die fundamental für die ganze Theologie sind.

Literatur: G. Bedouelle, Die Geschichte der Kirche (Lehrbücher zur Katholischen Theologie 14), Paderborn 1995. F. X. Bischof – T. Bremer – G. Collet, Einführung in die Geschichte des Christentums, Freiburg-Basel-Wien 2014. H. Bornkamm, Zeittafeln zur Kirchengeschichte, 3. veränderte Auflage, Gütersloh 1971. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 2008. Ders. u.a. (Hgg.), Die Geschichte des Christentums. Religion-Politik-Kultur, 14 Bde., Freiburg-Basel-Wien 1991-2004. E. Dassmann, Kirchengeschichte, 3 Bde., Stuttgart 2000. D. L. Edwards, Christianity: The First Two Thousand Years, London 1997. M. Fiedrowicz, Handbuch der Patristik. Quellentexte zur Theologie der Kirchenväter, Freiburg-Basel-Wien 2010. G. Filoramo –D. Menozzi (Hgg.), Storia del cristianesimo, 4. Bde., Roma-Bari 1997. K. S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn u.a. 1997. A. Franzen, Kleine Kirchengeschichte, 26. Aufl., Freiburg-Basel-Wien 2011. W.-D. Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, 2 Bde., Bd. 1: Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 2007. H. Jedin (Hg.), Handbuch der Kirchengeschichte, 7 Bde., Freiburg Br. 1962-1975. Th. Kaufmann u.a. (Hgg.), Ökumenische Kirchengeschichte, 3 Bde., Darmstadt 2006-2007. H. Leppin, Christianisierungen im Römischen Reich: Überlegungen zum Begriff und zur Phasenbildung, in: ZAC 16 (2012) 247-278. Ders., Justinian: Das christliche Experiment, Stuttgart 2011. Chr. Marksches, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995. F. Martin-Hernandez, La Iglesia en la historia. Vison serena de la Iglesia en el mundo, 2 Bde., Madrid 1990-1992. Ders. – J. Orlandis – V. Cárcel, Historia de la Iglesia, 3 Bde., Madrid 1998f. G. Martina, Storia della Chiesa, Roma 1980. J. M. Mauer u.a. (Hgg.), Histoire du christianisme des origines à nos jours, 13 Bde., Paris 1990-2000. P. Meinhold, Kirchengeschichte in Schwerpunkten. Ein ökumenischer Versuch, Graz 1982. B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, 6. Aufl., Göttingen 1996. E. Mühlberg, Epochen der Kirchengeschichte, 2. Aufl., Heidelberg-Wiesbaden 1991. E. Paul – F. P. Sonntag, Kirchengeschichtsunterricht, Köln 1971 (Unterweisen und Verkünden 14). F. Pierini – G. Zagheni, Corso di storia della Chiesa, 4 Bde., Milano 1995-1996. W. Sommer – D. Klahr, Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen 1994.

Seminar: Lektüre ausgewählter patristischer Texte der Orthodoxen Kirche: Das Vaterunser aus einer patristisch-liturgischen Perspektive (Dr. Nino Sakvarelidze)

2-stündig

WP 6.2

Beginn: 25.04.2017

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009 (am 13.06.2017, Raum 006)

Inhalt: Das Ziel des Seminars ist es, den Sinn des Höhepunktes des christlichen Gebetes, des Gebets der Kirche par excellence, an ausgewählten exemplarischen Fällen aus der Vielfalt patristischer Auslegungen zu veranschaulichen. Dabei soll dieses alle Christen vereinende Gebet auf seinen theologischen Wert wie seine liturgische Funktion geprüft werden. So soll das Vaterunser auf dem patristisch-liturgischen Hintergrund dem Wortlaut, der Struktur und der Theologie nach untersucht werden. Es wird nach Ursprung und historischen Parallelen wie auch Form, Aufbau, Sitz im Leben und theologischem Inhalt gefragt. Einzelne Bitten wie das Gesamtgebet, d.h. die Ganzheit des Gebetes werden analysiert. Ein Versuch soll unternommen werden, aus der Vielfalt patristischer Deutungen ein Gesamtbild des Vaterunsergebetes zu rekonstruieren. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Brotbitte (4. Bitte) und den Schlüsselbegriff „*artos epiousios*“ gesetzt. Gliederung, Text- und Arbeitsblätter sowie ausführliche Literaturhinweise werden während des Seminars zur Verfügung gestellt.

Literatur: J. P. Bock, Die Brotbitte des Vaterunser. Ein Beitrag zum Verständnis dieses Universalgebetes und einschlägiger patristisch-liturgischer Fragen. Paderborn 1911. P. Bradshaw, Two Ways of Praying, Nashville 1995. R. Brown, „The Pater Noster as an Eschatological Prayer“, in: *Theological Studies* 22 (1961) 175-208. H. Buchinger, „La Preghiera del Signore fra esegesi, catechesi e liturgia: Il Padre nostro nei primi tre secoli“, in: *Annali di Scienze Religiose* N. S. 3 (2010) 15-39. J. Carmignac, Recherches sur le „Notre Père“, Paris 1969. H. Chase, The Lord's Prayer in the Early Church (= Texts and Studies, Contributions to Biblical and Patristic Literature 3), Cambridge 1891. 86), Berlin 1997. O. Dibelius, Das Vaterunser. Umriss zu einer Geschichte des Gebetes in der alten und mittleren Kirche, Giessen 1903. P. Grelot, «L'arrière-plan araméen du „Pater“», in: *RB* 91 (1984) 531-556. A. Hamman, «La prière chrétienne e la prière païenne: formes et différences», in: *ANWR* II, 23 /2, 1190-1247. Ders., Das Gebet in der Alten Kirche (= TC 7), Bern 1989. R. Hammerling, The Lord's Prayer in the Early Church, The Pearl of Great Price. New York 2010. H. Heinen, „Göttliche Sitometrie: Beobachtungen zur Brotbitte des Vaterunser“, in: Ders., Vom hellenistischen Osten zum römischen Westen: Ausgewählte Schriften zur Alten Geschichte, hg. von A. Binsfeld - S. Pfeiffer, Stuttgart 2006, S. 407-414. J. Jeremias, Das Vaterunser im Lichte der neueren Forschung (= Calwer Hefte zur Förderung biblischen Glaubens und christlichen Lebens 5), 1. Aufl., Stuttgart 1962. A. Knoll, „Das Vaterunser als Gebet der Versöhnung“, abgedruckt in: G. Augustin – K. Krämer (Hgg.), Leben aus der Kraft der Versöhnung [Weihbischof Dr. Johannes Kreidler zum 60. Geburtstag], Stuttgart 2006, S. 179-197. G. Korting, Das Vaterunser und die Unheilabwehr: Ein Beitrag zur ἐπιούσιον-Debatte (Mt 6,11/Lk 11,3) (= Neutestamentliche Abhandlungen 48, zugl. Diss. Universität Paderborn 2002) Münster 2004. R. G. Kratz, „Die Gnade des täglichen Brotes. Späte Psalmen auf dem Weg zum Vaterunser“, in: *ZThK* 89 (1992) 1-40. K. G. Kühn, Achzehngebet und Vaterunser und der Reim (= WUNT 1), Tübingen 1950. E. Lohmeyer, Das Vaterunser, Göttingen 1962. U. Luz – C. Leonhard – M. Seitz, Art. „Vaterunser I. Neues Testament II. Judentum III. Kirchengeschichtlich und praktischtheologisch“, in: *TRE* 34 (2002) 504–529. M. Philonenko, Das Vaterunser. Vom Gebet Jesu zum Gebet der Jünger, Tübingen 2002. W. Rordorf, „The Lord's Prayer in the Early Church“, in: *StL* 14 (1980-81) 1-19. K. W. Stevenson, The Lord's Prayer: A Text in Tradition, London-Minneapolis 2004. Ders. „Christ and Trinity: Interpreting the Lord's Prayer“, in: B. D. Spinks (Hg.): Place of Christ in

Liturgical Prayer: Trinitiy, Christology and Liturgical Theology, Collegeville-Minnesota 2008, S. 222-242. *M. Viller – K. Rahner*, Ascese und Mystik in der Väterzeit. Ein Abriss der frühchristlichen Spiritualität. Unveränderte Neuausgabe mit einem Vorwort von *K. H. Neufeld S. J.*, Freiburg-Basel-Wien 1989. *A. Vögtle*, „Der „eschatologische“ Bezug der Wir-Bitten des Vaterunsergebetes“, in: *E. E. Ellis – G. E. Grässer (Hgg.)*, Jesus und Paulus (= FS F. G. Kummel zum 70 Geburtstag) Göttingen 1975, S. 344-362. *G. Walther*, Untersuchungen zur Geschichte der griechischen Vaterunser-Exegese (= TU 40/3) Leipzig 1914. *D. Wright*, „What Kind of “Bread”? The Fourth Petition of the Lord’s Prayer from the Fathers to the Reformers“, in: *E. Campi et al. (Hgg.)*, Das Gebet in patristischer und reformatorischer Sicht, Bd. 76, Göttingen 1999.

Seminar: Die liturgische Zeit in der Geschichte der Kirche (Dr. Nino Sakvarelidze)

2-stündig

WP 12.2

Beginn: 26.04.2017

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Ziel der “liturgischen” Zeit ist es, die irdische Kirche mit der “zeitlosen” Wirklichkeit der himmlischen Kirche vertraut zu machen, - “wie im Himmel, so auf Erden.” Das Seminar soll in die Geschichte der Tagzeiten und des Kirchenjahres des byzantinischen Ritus, die Entstehung der großen Festkreise und die Herausbildung unterschiedlicher Festtypen einführen. Texte der Tagzeitenliturgie wie die Struktur und Logik des Kirchenkalenders und deren geschichtliche Entwicklung werden behandelt und analysiert. Die theologische Bedeutung und Relevanz des „Feierns im Rhythmus der Zeit“ wird angesprochen. Gliederung, Text- und Arbeitsblätter sowie ausführliche Literaturhinweise werden während des Seminars zur Verfügung gestellt.

Literatur: *A. Adam*, Das Kirchenjahr mitfeiern, Freiburg 1989. *H.-J. Auf der Maur*, Feiern im Rhythmus der Zeit I: Herrenfeste in Woche und Jahr (= Gottesdienst der Kirche 5) Regensburg 1983. *Ders.*, Feste und Gedenktage der Heiligen, in: Feiern im Rhythmus der Zeit II/1 (= Gottesdienst der Kirche 6/1), Regensburg 1994. *Ders.*, Die Osterfeier in der alten Kirche, Münster 2003. *Bieritz*, Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart, München 1998. *P.F. Bradshaw*, Daily Prayer in the Early Church, London 1981. *H. Brakmann*, Jahr (kultisches) B. Christlich, in: *RAC* 16 (1994) 1106–1118. *H. Buchinger*, Zu Ursprung und Entwicklung des Liturgischen Jahres. Tendenzen, Ergebnisse und Desiderate hortologischer Forschung, in: *LJ* 61 (2011) 207-240. *R. Cantalamessa*, Ostern in der Alten Kirche, Bern-Frankfurt a.M.-Las Vegas 1981. *A. J. Chupunggo (Hg.)*, Liturgical Time and Space (= Handbook for Liturgical Studies 5) Collegeville 2000, S. 3-132. *A. Ehrhard*, Das griechische Kirchenjahr und der byzantinische Festkalender, in: *Ders.*, Überlieferung und Bestand der hagiographischen Literatur der griechischen Kirche, Bd. 1. Leipzig 1937, S. 25–53. *H. Förster*, Die Feier der Geburt Christi in der Alten Kirche. Beiträge zur Erforschung der Anfänge des Epiphanie- und des Weihnachtsfests, Tübingen 2000. *H. Haag*, Vom alten zum neuen Pascha. Geschichte und Theologie des Osterfestes, Stuttgart 1971. *L. Heiser*, Maria in der Christus-Verkündigung des orthodoxen Kirchenjahres, Trier 1981. *Th. Kampmann*, Das Kirchenjahr, Paderborn 1964. *Joh. Koder*, Mit der Seele Augen sah er deines Lichtes Zeichen Herr. Hymnen des orthodoxen Kirchenjahres von Romanos dem Meloden, Wien 1996. *J. Ratzinger*, Der Geist der Liturgie, Freiburg u.a. 2000. *W. Rordorf*, Der Sonntag (= Abhandlungen zur Theologie des Alten und Neuen Testaments 43), Zürich 1961. *H. J. Schulz*, „Liturgie. Tagzeiten und Kirchenjahr des byzantinischen Ritus“, in: *Ders. – W. Nyssen – P. Wiertz (Hgg.)*, Handbuch der Ostkirchenkunde, Bd. 2, Düsseldorf 1989, S. 30-47. *Th. J. Talley*, The Origins of the Liturgical Year, 2. Aufl., Collegeville 1991. *R. F. Taft*, The Liturgy of the Hours in East and West, 2. Aufl., Collegeville 1993.

Vorlesung: Einführung in die Homiletik (Prof. Dr. Bojidar Andonov)

2-stündig

Beginn: 21.06.2017

Zeit/Ort: Mi. 8.30 s.t. -10.00 Uhr, HGB-M 203 und Do. 14.00-16.00 Uhr , Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Die Bezeichnung *Homiletik* meint die praxisorientierte Darstellung der Grundsätze und Regeln für eine zweckmäßige Verkündigung des Wortes Gottes an erwachsene und mündige Gläubige. Es gibt nun verschiedene Weisen, wie die christliche Botschaft mit Worten vermittelt werden soll. Wie dieses Weitergeben gestaltet sein muss, welche Bedingungen und Möglichkeiten vorhanden sein müssen, damit es sachgemäß gelingen kann – das versuchen die Fächer Katechetik und Homiletik zu reflektieren. Die Katechetik bzw. Religionspädagogik betrachtet vornehmlich die geistliche Kommunikation mit der Jugend unter lerntheoretischen Aspekten, die Homiletik hingegen untersucht das geistliche Kommunikationsgeschehen, wie es sich vornehmlich für die öffentliche theologische Rede darstellt, die hauptsächlich als Predigt gehalten wird. Die Vorlesungen haben zum Ziel, den Studentinnen und Studenten, die Hilfe und Orientierung in den vielfältigen und komplizierten Fragen nach der Verkündigung des Gottes Wortes benötigen, eine wissenschaftliche Information und Orientierung sowie Anregungen für eigene Forschungen zu geben.

Literatur: *A. Beutel u.a. (Hgg.)*, Homiletisches Lesebuch. Texte zur heutigen Predigtlehre, Tübingen 1989. *F. T. Brinkmann*, Praktische Homiletik. Ein Leitfaden zur Predigtvorbereitung, Stuttgart 2000. *W. Engemann*, Einführung in

die Homiletik, Tübingen 2011. *K. Chr. Felmy*, Predigt im orthodoxen Russland: Untersuchungen zu Inhalt und Eigenart der russischen Predigt in der zweiten Hälfte des 19. Jh., Goettingen 1972. *R. Knieling*, Was predigen wir? Eine Homiletik, Neukirchen-Vluyn 2009. *H. M. Müller*, Homiletik, Berlin 1996. *K. Müller*, Homiletik: ein Handbuch für kritische Zeiten, Regensburg 1994. *P. Oskamp – R. Geel*, Gut predigen. Ein Grundkurs, Gütersloh 2001. *K. Rose*, Predigt der russisch-orthodoxen Kirche. Wesen, Gestalt, Geschichte, Berlin 1952. *Th. Schlag*, Aufmerksam predigen. Eine homiletische Grundperspektive, Zürich 2014. *W. Trillhas*, Einführung in die Predigtlehre, Darmstadt 1974. *R. Zerfass*, Grundkurs Predigt, Bd.1+2, Düsseldorf 1997.

Blockseminar: Religiöses und ethisches Lernen an fremden Viten (Prof. Dr. Bojidar Andonov)

2-stündig

Beginn: 22.06.2017

Zeit/Ort: 14./15.07.2017 (jeweils 9.00-18.00 Uhr, Fr. 14.07.17: Raum 006, Sa. 15.07.17: Raum 009)
(Vorbesprechung: Do. 22.06.2017, 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 006)

Inhalt: Die Studierenden lernen:

- fremde Viten im Religionsunterricht mit Aspekten religiösen und ethischen Lernens zu verbinden.
- biografisches Lernen entwicklungspsychologisch einzuordnen.
- ausgewählte Viten aus der biblischen und kirchlichen Tradition für Lernprozesse zu transformieren.
- zwischen Lernen an Vorbildern, Idolen und Modellen zu unterscheiden.
- den Stellenwert gegenwärtiger „Erlösergestalten“ in den Medien – wie etwa Superheroes – unter religionspädagogischen Vorzeichen zu diskutieren.

Literatur: *G. Hilger – S. Leimgruber – H.-G. Ziebertz*, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, 6. Aufl., München 2010. *K. Kuhn*, An fremden Biographien lernen! Ein religionspädagogischer Beitrag zur Unterrichtsforschung. Mit CD zur Detailanalyse, Berlin (LIT-Verlag) 2010. *K. Lindner*, Vorbild ≠ Vorbild – Ergebnisse einer qualitativ-empirischen Studie zum Vorbildverständnis bei Jugendlichen, in: *RpB* 63 (2009), S. 75-90. *H. Mendl*, Lernen an (außer)gewöhnlichen Biografien. Religionspädagogische Anregungen für die Unterrichtspraxis, Donauwörth 2005. *R. Oerter - E. Dreher*, Jugendalter, in: *R. Oerter – L. Montada (Hgg.)*, Entwicklungspsychologie, 5. Aufl., Weinheim 2002, S. 258-318.

Seminar: (Alt-)Kirchenslavisch (Prof. Dr. Ulrich Schweier)

2stündig

Beginn: 24.04.2017

Zeit/Ort: Mo. 14.00 bis 16.00 Uhr, HGB-A 016

Nebenfach: Orthodoxe Theologie für Bachelorstudiengang (SS 2017) (Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)

P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:

P 1.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:

Zeit/Ort: 02.05.2017: 12.00-14.00 Uhr; 20.05.2017: 9.00-16.00 (Raum 009); 02.06.2017: 11.00-19.00 Uhr (Raum 006); 19.06.2017: 15.00-19.00 Uhr (Raum 006); 20.06.2017: 12.00-15.00 Uhr (Raum 006),
(Vorbesprechung: Fr. 28.04.2017, 12.00-15.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 1.2 Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie:

Vorbesprechung: 02.05.2017: 17.45-19.15 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

1. Termin: 23.06.2017, 09.00-19.00 Uhr
2. Termin: 24.06.2017, 09.00-18.00 Uhr

P 2 Einführung in das Neue Testament I:

P 2.1 Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments:

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, HGB-A 119

P 2.2 Einführung in die Methode der Exegese anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften:

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 7 Dogmatik I: Gotteslehre

P 7.1 Gotteslehre - Trinitätslehre

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

P 7.2 Fundamentaltheologie der orthodoxen Theologie in ökumenischer Perspektive (Die weltweite Ökumene nah erleben: Ökumenische Studienreise und Blockseminar in Genf und Taizé)

P 8 Grundlagen des Kirchenrechts aus ökumenischer Perspektive:

P 8.1 Einführung in das orthodoxe Kirchenrecht:

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 109

P 8.2 Einleitung in die Ökumene:

Vorbesprechung: 25.04.2017: 12.00 s.t.-13.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

1. Termin: 12.05.2017, 10.00-17.00 Uhr
2. Termin: 19.05.2017, 10.00-17.00 Uhr
3. Termin: 21.05.2017 (optional), 09.30-12.00 Uhr, Salvatorkirche
4. Termin: 09.06.2017, 10.00-16.00 Uhr

Profilbereich (Master Nebenfach) Orthodoxe Theologie (Lehrveranstaltungen s. unter Diplom)

WP Orth 6 Orthodoxe Liturgik I:

WP Orth 6.1. Einleitung in die Liturgiewissenschaft und in die Hymnographie:

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

WP Orth 6.2 Lektüre ausgewählter patristischer und liturgischer Texte der Orthodoxen Kirche:

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

WP Orth 10 Orthodoxe Theologie - Exegese des Neuen Testaments IV:

WP Orth 10.1 Literarisch-theologische Behandlung neutestamentlicher Schriften:
Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, HGB-E 006

WP Orth 10.2 Literarisch-theologische Aspekte neutestamentlicher Schriften:
Zeit/Ort: Di. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP Orth 11 Orthodoxe Theologie - Grundlagen ethischer Theologie:

WP Orth 11.1 Theologie der Ehe:
Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

WP Orth 11.2 Bioethik:
Zeit/Ort: 23./24.06.2017 (23.06.: 9.00-19.00/24.06.: 9.00-18.00 Uhr) (Vorbesprechung: Di. 02.05.2017, 17.45-19.15 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP Orth 12 Orthodoxe Liturgik II:

WP Orth 12.1 Theologie der Sakramente und der sakramentalen Handlungen:
Zeit/Ort: Di. 13.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

WP Orth 12.2 Die liturgische Zeit in der Geschichte der Kirche:
Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009